

## Zing Zong

## HammermäÙig

◆ So wie's aussieht, war das Mannschaftsfinale, das die deutsche Riege auf Platz 4 beendete, der letzte Auftritt des Thomas Andergassen auf der großen Turnbühne. Aber das sei nochmal ein „Hammerwettkampf“ gewesen, ließ er via E-Mail seine Eltern wissen, die mit einigen Verwandten natürlich am Dienstag ab 4 Uhr in der Früh gebannt alles am Fernseher mitverfolgt hatten. Am Oberreitnauer lag's jedenfalls nicht, dass die deutschen Turner knapp an Bronze vorbeigeschrammt sind. Sowohl an den Ringen als auch am Seitpferd hatte Andergassen eine fehlerfreie und gute Leistung gezeigt. Offiziell ist der 28-Jährige zwar noch Ersatzmann für den Einzelwettbewerb an den Ringen, inoffiziell kann er sich aber schon mal mit den touristischen Reizen Pekings beschäftigen – weil vermutlich keiner ausfallen wird. Bis zur Abschlussfeier, lässt er wissen, wird er auf jeden Fall noch in China bleiben. Und danach soll sein neues Leben ohne Leistungssport beginnen. (flo)



Beijing 2008

## Grausames TV

◆ Welches sind die schönsten olympischen Momente? Wenn deutsche Sportler Medaillen umgehängt bekommen? I wo! Besonders schön ist's, wenn zum Frühstück schon die Lieblingssportart Tischtennis und nicht etwa Vielseitigkeitsreiten im Fernsehen kommt. Das muss man sich mal vorstellen: Tischtennis – live im Ersten (!!!) und nicht versteckt auf ZDFdoku oder einsfestival. Und welches sind die grausamsten olympischen Momente? Wenn die ARD beim Match zwischen Timo Boll und dem Kroaten Zoran Primorac vor dem entscheidenden fünften Satz aus der Übertragung aussteigt – zu Gunsten von Turmspringen und Sportschießen der Frauen. „So ist das halt bei Olympia“, tröstet Moderator Michael Antwerpes. (flo)

## Unlogische Regatta

◆ Im 470er segeln die zweimaligen Europameisterinnen Steffi Rothweiler und Vivien Kussatz (Friedrichshafen/Berlin) weiter auf der Stelle. Am Mittwoch ließ das Duo einem 5. Platz in der fünften Wettfahrt einen 12. Rang im sechsten Rennen folgen. Im Gesamtklassement fielen Rothweiler/Kussatz vom siebten auf den achten Platz zurück. Die Häflerin klagte wie schon an den Vortagen über das durch Winddreher und Wasserströmungen schwierige Revier. „Entgegen jeder Logik wird die Konkurrenz manchmal wie von einer magischen Hand nach vorn geschoben“, schimpfte die Steuerfrau. „Das kann man teilweise nicht mehr ernst nehmen. Irgendein Mist passiert immer.“ Tja, da hat eine schon mal mehr Spaß gehabt beim Segeln. Und irgendwie erinnern Stimmung und Resultate an ihren Auftritt in Athen 2004. (sz)

## Fußball-Landesliga

SF Schwendi - SV Baustetten 2:0  
Tore: 1:0 Cevik (28.), 2:0 Cevik (30.)

## Anzeige

## Beilagenhinweis

Teilen unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt nachstehender Firma bei:

## ► Möbel Inhofer GmbH &amp; Co. KG

Ansprechpartner für Beilagen:  
Ihr lokaler Anzeigenberater oder Beilagen-Abteilung, Tel. 075 61 / 80-200

Schwäbische Zeitung · Aalener Nachrichten · Ipf- und Jagst-Zeitung  
Gränzbote · Heuberger Bote · Trossinger Zeitung · Lindauer Zeitung

## Leichtathletik: Bayerische Juniorenmeisterschaft



Der Lindauer Zehnkämpfer Julian Krause (Nummer 871) zeigt sich in blendender Form.

Foto: pr

## Julian Krause holt die Bronzemedaille

**LINDAU (heh) - GroÙer Erfolg für Julian Krause in Wunsiedel bei den Bayerischen Zehnkampfmesschaften: Der Lindauer Leichtathlet gewann die Bronzemedaille in der Juniorenklasse. Eine Frage beschäftigt den Verein aber: War dies sein letzter großer Auftritt im Trikot des TSV Lindau?**

Insgesamt vier Lindauer Athleten hatten die Qualifikationsnorm für die Bayerischen Meisterschaften erfüllt und mit Julian Krause bei den Junioren und Matthias Pflöging bei der A-Jugend traten zwei Athleten in der Ferienzeit an. Die deutlich aufsteigende Formkurve, nach dem abiturbedingten Formtief im Frühjahr, rechtfertigte den Aufwand. Im ersten Jahr Juniorenklasse erwartete Julian Krause starke Konkurrenz. Überraschend dann der Beginn mit dem 100m-Sieg durch Julian Krause in 11,46 Sekunden. Der Weitsprung begann gut mit 6,19 Metern und es folgten zwei weite Sprünge jenseits der 6,5 Meter, wur-

den dann aber nach Kontrolle des Plastelin knapp ungültig gegeben. Technischer Murks im Kugelstoßen bescheren dann nur 11,20 Meter und sorgten für die richtige Stimmung beim Hochsprung. Mit den beiden Athleten Beyer und Roschek von LAC Wendelstein und dem Neustädter Fuchs kristallisierten sich nun die vier Medaillenanwärter heraus. Neue Bestleistung im Hochsprung mit 1,84 Metern und tolle 400m gleich danach in 52,66 Sekunden sorgten dann für den überraschenden 2. Platz für Julian Krause am ersten Tag mit 3302 Punkten.

Guter Start über die 110m Hürden am Sonntag und Krämpfe im der 2. Streckenhälfte sorgten für 17,02 Sekunden über diese Strecke. Ein toller Diskuswurf mit 34,45 Meter festigte den 2. Platz. Im Stabhochsprung sprang die direkte Konkurrenz dann über vier Meter, wobei allerdings der Wendelsteiner Roschek ohne gültigen Versuch blieb. Nach den guten Trainingsleistungen war das Ende für Julian Krause dann bei 3,60 Metern doch

etwas überraschend. 40,5 Meter im Speerwurf festigte dann den zwischenzeitlichen 3. Platz. Nachdem nun klar war, dass die angestrebten 6000 Punkte nicht ganz zu erreichen waren und die Bronzemedaille sicher war, wurde der innere Schweinehund auf den 1500m immer größer und bremste ihn auf 5:19 Minuten. 5860 Punkte brachten die Bronzemedaille und zusätzliche Verbesserung des 15 Jahre alten Vereinsrekordes von Andreas Glück.

## Das Studium ruft

Doch eine Frage beschäftigt den Verein: Sagt ein Vorbild langsam servus? Sieben Jahre erfolgreiche Sportkarriere im Trikot des TSV Lindau mit acht Medaillen bei Bayerischen Meisterschaften und zwei Starts bei Deutschen Meisterschaften könnten nun mit dem letzten Erfolg zu Ende gehen. Die Entscheidung trifft Julian Krause selbst mit der anstehenden Wahl, an welcher Eli-teuni er sein Studium beginnen wird.

Lehrreich war der Zehnkampf für Matthias Pflöging. Das Ziel waren 5000 Punkte und der 8. Platz in der Zehnkampfwertung. Direkt von einem einwöchigen Zeltlager angereist, waren dann am ersten Tag nur der Hochsprung mit 1,82 Meter als gut zu bezeichnen. Spätabends die 400m in 54,20 Sekunden und dann Sonntag morgen um 9 Uhr waren die 110m Hürden für alle A-Jugendlichen sehr schwierig – 16,71 Sekunden war auch hier kein Fortschritt. Es folgten ein schlechter Diskus- und Speerwurf wettbewerb. Nun musste er über 1500m sehr schnell laufen, um die 5000 Punkte noch zu schaffen. Tolle 4:42 Minuten reichten aber um vier Sekunden nicht. Am Ende belegte Matthias Pflöging mit 4975 Punkten den 12. Platz.

Fazit: „Zeltlager ist eine schlechte Zehnkampfvorbereitung und ein gutes Diskus- und Speerwerfen tut nicht weh, aber schnelle 1500 Meter schon“, findet Pressesprecher Hans-Erich Haack.

## Eishockey

## Heimspieltage sind Feiertage

**LINDAU (ec) - Alle Heimspiele an Feiertagen – der EV Lindau hat einen fanfreundlichen Spielplan für die Vorrunde der Eishockey Landesliga bekommen. Allerdings haben die Islanders auch einen schweren Auftakt erwisch.**

Los geht's für die Lindauer nämlich bei Absteiger Fürstenfeldbruck. Am Sonntag, 26. Oktober, startet der EVL im offenen Eisstadion des langjährigen Bayernligisten. Ähnlich schwer wird für die Islanders das Heimdebüt. Mit der EA Schongau kommt am 2. November das Team ins Eichwald-Stadion, dass den Lindauern vergangene Saison zum Auftakt eine 0:4-Niederlage beibrachte und in dieser Spielzeit zu den Favoriten um die Meisterschaft in der Westgruppe gehört.

Nur an drei Wochenenden müssen die Islanders doppelt ran, immer in der Konstellation Auswärtsspiel am Freitag, Heimspiel am Sonntag. „Der Wechsel von Auswärts- und Heimspielen passt diesmal ganz gut“, sagt EVL-Trainer Willy Bauer. „Dazu sind wir sehr froh, dass wir immer sonntags zu Hause spielen und auch wieder am

zweiten Weihnachtsfeiertag.“ Auch dem Lindauer Jahrmart konnte man ausweichen. Am 9. November spielen die Islanders in Bad Wörishofen, Neuzugang Jiri Kunce feiert dann ein schnelles Wiedersehen mit seinem Ex-Klub. Freuen dürfen sich die Zuschauer auch auf das Heim-Deby gegen Aufsteiger ESC Kempten (16. November) und das Rückspiel gegen Fürstenfeldbruck (14. Dezember). Zum Abschluss der Vorrunde gastiert am 2. Weihnachtsfeiertag, einem Freitag, der ESV Burgau im Eichwald-Stadion. Spielbeginn für alle Heimspiele ist wie gewohnt um 18.15 Uhr. Dann sollen an den Feiertagen Eishockey-Feste gefeiert werden.

## Die Termine im Überblick:

Sonntag, 26. Oktober, 17.15 Uhr  
EV Fürstenfeldbruck - EVL  
Sonntag, 2. November, 18.15 Uhr:  
EVL - EA Schongau  
Sonntag, 9. November 17 Uhr  
EV Bad Wörishofen - EVL  
Freitag, 14. November, 19.30 Uhr,  
ERC Lechbruck - EVL  
Sonntag, 16. November, 18.15 Uhr:  
EVL - ESC Kempten  
Freitag, 21. November, 19.30 Uhr  
SC Forst - EVL  
Sonntag, 23. November, 18.15 Uhr:  
EVL - ERC Lechbruck  
Sonntag, 30. November, 17 Uhr:  
EA Schongau - EVL  
Sonntag, 7. Dezember, 18.15 Uhr:  
EVL - EV Bad Wörishofen  
Freitag, 12. Dezember, 20 Uhr:  
ESV Burgau - EVL  
Sonntag, 14. Dezember, 18.15 Uhr:  
EVL - EV Fürstenfeldbruck  
Freitag, 19. Dezember, 19.30 Uhr:  
ESC Kempten - EVL  
Sonntag, 21. Dezember, 18.15 Uhr:  
EVL - SC Forst  
Freitag, 26. Dezember, 18.15 Uhr:  
EVL - ESV Burgau

## Beachvolleyball



Das Lindauer Team behält in Wolfurt den Durchblick – zumindest bis zum Viertelfinale.

Foto: pr

## Im Viertelfinale ist Schluss

**WOLFURT (me) - Die Teilnahme an den Wolfurt Club Trophy hat für die Volleyballer des TV Reutin Tradition. Bereits im zweiten Jahr – verstärkt durch den Wasserburger Gunnar Huleja – trat das gemischte Team mit den Reutinern Sabine Bodenmüller, Simone Bauer und Matthias Pflöghard gegen teilweise sehr starke österreichische und deutsche Konkurrenz an.**

Die Wolfurt Club Trophy ist ein Turnier für die Profis, die jedes Jahr im August auf dem Wolfurter Center Court antreten. Parallel dazu findet stets gleich daneben ein eigenes Turnier auf Sägespänen statt für Amateure mit Vierer-Mixed-Teams. Mit recht konstanter Leistung bestanden die Reutiner am Samstag die Vorrunde, um dann im

Achtelfinale aufzutreffen. Nachmittags, als die Sonne endgültig herausgekommen war, liefen sie zu ihrer eigentlichen Spielstärke auf. Es gelang ihnen zwar nicht immer, aber wenn sie einmal im Spielfluss waren, dann ließen sie ihre österreichischen Gegner hilflos dreinblickend im Regen stehen, den starken und präzisen Angriffen der Reutiner waren sie einfach nicht gewachsen. Allerdings ging diese Stärke im Viertelfinale nach ein paar Punkten Rückstand verloren – zu oft blickten sie einem Ball nur hinterher, das heiÙe Wetter hatten ihnen wohl zu schaffen gemacht. So kam dann auch im Viertelfinale das Aus für die Reutiner. Insgesamt sollte das Potenzial der Reutiner jedoch groß genug sein, um sich im nächsten Jahr mindestens ins Halbfinale zu spielen.

ZITAT  
DES TAGES

„Der Wechsel von Heim- und Auswärtsspielen passt diesmal ganz gut“,

sagt Willy Bauer, Trainer des Eishockey-Landesligisten EV Lindau.

## Schwimmen

## TSV trumft im Saisonfinale auf

**LINDAU (sa) - Zum Saisonabschluss der Masters beim 19. Internationalen Meeting der Schwimmunion Hall in Tirol hat die achtköpfige Delegation des TSV Lindau noch einmal alle Register gezogen. Das Team war sehr erfolgreich.**

Fünf verbesserte Meetingsrekorde, zwei Titel als Internationale Staatsmeister, je zwei Ehrenpreise für punktbeste Leistungen über 800 Meter Freistil sowie für Einzelleistungen, sieben Haller-Leistungsmedaillen und zahlreiche Platzierungen auf dem Podest sind die Ausbeute zweier Wettkampftage im Freibad von Hall.

Abräumer des Wochenendes waren die Langstreckler Thomas Röhl (AK 50) und Sandra Albrecht (AK 35). Beide starteten über den als Staatsmeisterschaft der Altersklassen ausgeschriebenen Wettbewerb über 800m Freistil und siegten in ihren Altersklassen souverän. Somit dürfen sich beide nun mit dem Titel „Internationaler Österreichischer Staatsmeister“ schmücken. Röhl pulverisierte in seinem Rennen den bis dahin bestehenden Altersklassenrekord um gut 47 Sekunden ebenso wie den über 200m Freistil. Seine Siegerzeit von 2:22,21 bedeutete eine Steigerung des Rekordes um 1,8 Sekunden und war in der AK 50 die punktbeste Siegerzeit. Diese punktbeste Leistung erschwamm sich Albrecht mit ihrem Sieg über 50m Schmetterling in neuem Meetingrekord und Tagesbestzeit von 0:32,16. Auch ihre Siegerzeit von 10:33,97 auf der langen Freistilstrecke zählte – genauso wie die Zeit über 800m Freistil von Fritz Ilgen – zu den Sonderpreisen der fünf punktbesten Leistungen. Fritz Ilgen hatte jedoch in seiner Altersklasse 75 mit dem sechsfachen Weltmeisterschafts-Medaillengewinner Josef Krejci aus Luzern einen schier unschlagbaren Gegner. Obwohl er mit seinen Zeiten über 200m und 800m Freistil weit unter dem Meetingrekord lag, wurde er dennoch von Krejci geschlagen und kam auf beiden Strecken auf Platz 2. Über 50m Rücken ließ sich Ilgen jedoch den Sieg nicht nehmen und erschwamm sich mit 0:43,36 den Rekord.

Einen weiter Meetingrekord erzielte Mirko Bandlow in der AK 30 über 50m Brust, wobei er mit der Tagesbestzeit von 0:32,09 die bestehende Bestzeit um vier Hundertstelsekunden herunterschraubte. Zusammen mit Röhl, Albrecht und Brigitte Kalkbrenner (AK 45) schwamm sich Bandlow in der 4x50m-Freistil-Mixed-Staffel auf den 2. Platz hinter dem Swim-Team Valsugana.

Brigitte Kalkbrenner siegte in ihren Einzelwettbewerben auf der 50m-Brust-Strecke in sehr guten 0:42,17 und sicherte sich mit den weiteren Starts über 50m Freistil und Rücken die Leistungsmedaille. Pech hatte der immer wieder an Schulterverletzungen laborierende Ossi Ilgen (AK 65). Bereits in der Woche vor dem Wettkampf musste er sein Training wegen der Schulterschmerzen stark einschränken. Im Wettkampf selbst musste er letztlich auf die 50m Schmetterling verzichten und hatte es bei seinen Starts über 50m Rücken und Freistil mit besonders zahlreicher, starker Konkurrenz zu tun. Dennoch erschwamm er sich über Rücken einen 3. Platz und – was besonders hoch zu bewerten ist – bekam trotz nur zweier Starts die Haller Leistungsmedaille für über 1300 Punkte aus eigentlich drei Wettbewerben. Heinz Zauner (AK 65) kämpfte die beiden Wettkampftage mit einer akuten Magenverstopfung und konnte daher nur eingeschränkt seine Leistung erbringen. Dafür erzielte er gute Leistungen über 50m Brust, Schmetterling und Rücken und kam dabei auf die Plätze 6 und 7. Christian Kalkbrenner (AK 45), der sich über 200m Lagen und Freistil sowie über 50m Schmetterling die Leistungsmedaille sicherte, schwamm sich über die 800m Freistil auf einen sehr guten 5. Platz seiner AK.